



7. September 2021

Herrn
Kreistagsvorsitzenden
André Stolz
Heimbacher Str.7
65307 Bad Schwalbach

Ergänzungsantrag zu TOP III.16 Mobilität mit der Ausschreibung lokaler Busverkehrsleistungen ab Dezember 2022 in den Bereichen Niedernhausen, Idstein, Aar/Hühnerkirche und Rheingau

Sehr geehrter Herr Stolz,

die CDU-Kreistagsfraktion stellt folgenden Ergänzungsantrag:

Bei der Ausschreibung sind in die Vertragsbedingungen geeignete Vorkehrungen zur Einhaltung grundlegender Qualitätsstandards (u. a. Sprachkenntnisse, Ortskenntnisse des Personals, Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit) durch die Verkehrsunternehmen aufzunehmen.

Es sind Losgrößen zu wählen, die mittelständischen Busunternehmen eine eigenständige Beteiligung an der Ausschreibung ermöglicht.

Nach der Vergabe ist ein Abgleich des in der Beschlussvorlage dargestellten Angebots und der erwarteten Preise mit den endgültigen Fahrplänen und dem Ausschreibungsergebnis zu erstellen. Dem Kreistag ist hierüber zu berichten.

Die Linie 265 (neue Kreisquerung, Variante 3) soll als Pilotprojekt angelegt werden und somit zunächst begrenzt auf 4 Jahre versuchsweise zum Einsatz kommen. Dem Kreistag ist hierzu jährlich ein Bericht über die Entwicklung der Fahrgastzahlen der Linie 265 und der parallel verlaufenden Linienwege anderer Linien mit Vergleich zu den Fahrgastzahlen der bislang auf den Teilabschnitten dieser Linie verkehrenden Linien vorzulegen.

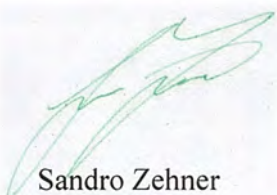
Begründung:

Bei der Erbringung der Busverkehrsleistungen kommt es immer wieder zu gravierenden Qualitätsmängeln. Sowohl aus Medienberichten wie auch im direkten Gespräch mit Bürgern und lokalen Verantwortungsträgern werden häufig Beschwerden über mangelnde Deutsch- und/oder Ortskenntnisse des Fahrpersonals geäußert. Ebenso kommt es offenbar infolge zu knapper Kalkulation der Reserven zu Verspätungen und Fahrtausfällen. Augenscheinlich reichen die bislang in den Verkehrsverträgen vereinbarten Sanktionen nicht aus, um ein zufriedenstellendes Qualitätsniveau sicherzustellen. Diese sollten also verschärft werden. Selbstverständlich muss sich dies auch in den Ausschreibungsunterlagen widerspiegeln, um den Bietern eine dementsprechende Kalkulation ihres Angebots zu ermöglichen.

Die RTV berichtet regelmäßig, dass es im Busverkehrsmarkt zu einer bedenklichen Konzentration großer Busunternehmen und Konzerne kommt. Kleine und mittelständische Unternehmen treten häufig nur noch als Nachunternehmer für diese auf. Dabei berichtet die RTV auch, dass die Erfahrungen im Hinblick auf die Qualität der Leistungserbringung bei lokal verwurzelten kleinen und mittelständischen Busunternehmen deutlich höher ausfällt. Insbesondere zeigen sie sich resilienter gegenüber unerwarteten Ereignissen. Deshalb muss es ein wesentliches Ziel der Vergabepolitik des Kreises sein, solchen Marktteilnehmern die eigenständige Teilnahme an den Ausschreibungen zu ermöglichen. Das gelingt in erster Linie durch ausreichend kleine Definition der Lose.

Zum Zeitpunkt der Beschlussfassung liegen dem Kreistag weder fertige Fahrpläne noch genaue Informationen darüber vor, welche Linie an welchen Wochentagen zu welchen Uhrzeiten in welchem Takt fest oder als Rufbus verkehren. Auch Parameter wie der Zeitpunkt der ersten und der letzten Fahrt des Tages oder Angebotsausweitungen beispielsweise für den Freizeitverkehr an Freitagen und Vorabenden von Sonn- und Feiertagen sind noch nicht bekannt. Außerdem ist selbstverständlich noch nicht abzusehen, ob die Kosten im Ergebnis der Ausschreibung den Schätzungen der RTV entsprechen. Zur Kontrolle, ob das mit der Beschlussfassung erwartete Angebots- und Kostenniveau auch tatsächlich auf die Straße gebracht wird, soll dem Kreistag deswegen nach Kenntnis des Ausschreibungsergebnisses hierüber vergleichend berichtet werden.

Der Bedarf für die geplante neue Kreisquerung (Linie 265) erschließt sich nicht ohne weiteres. Für den gesamten Linienweg besteht schon eine alternative Verbindung mit der Bahn über Wiesbaden. Ebenso sind alle wesentlichen Teilabschnitte (Idstein – Taunusstein-Hahn, Taunusstein-Hahn – Bad Schwalbach, Bad Schwalbach – Eltville) bereits durch leistungsfähige Busverbindungen versorgt. Ob durch die umsteigefreie Querverbindung ein Mehrwert geschaffen wird, der den finanziellen Aufwand dafür rechtfertigt, sollte deshalb zunächst als Pilotprojekt untersucht werden. Sofern sich hier ein Erfolg in Form entsprechender Fahrgastzahlen einstellt, kann die Linie als fester Bestandteil in das reguläre Verkehrsangebot aufgenommen werden.



Sandro Zehner
Vorsitzender der CDU-Kreistagsfraktion